

# REGELN, DIE EINGEHALTEN WERDEN MÜSSEN

## **Allgemeine Bemerkungen über den Zweck von Regeln**

Keine Schule, nicht einmal die einfachste und elementarste, kommt ohne Regeln aus. Regeln sind so notwendig für die Schule oder die Gruppe und ihre Arbeit wie Gesetze für die Gesellschaft und ihre Funktionen. Wenn es keine Regeln gibt, oder wenn die existierenden Regeln nicht eingehalten werden, dann gibt es keine Arbeit der Schule, die diesen Namen verdient, und dann wird sich sogar die formale Struktur bald auflösen. Es ist so wie in der Zivilgesellschaft: Je gesetzestreu die Bürger sind, desto besser wird die Arbeit für das gesamte Gemeinwesen sein, charakterisiert durch weniger Reibung, weniger Verlust von Energie und Zeit.

Bei Regeln hat der Geist den Vorrang über ihren Buchstaben, genauso wie das Verständnis der Regeln und ihre weise Anwendung den Vorrang vor dem lediglich blinden Gehorsam hat. Daher ist es ein natürliches Merkmal deiner Arbeit, über die Regeln wiederholt nachzudenken, über sie zu meditieren, um ein zusätzliches Verständnis von ihnen in ihrer abstrakten und konkreten Bedeutung zu gewinnen.

Vor allen Dingen sind Regeln Werkzeuge für uns, um etwas weniger mechanisch, etwas mehr anwesend und bewusst zu sein. Die fünf grundlegenden Regeln, die für alle Schulen gelten, die diesen Namen verdienen, sind:

Regel Eins. Ich bin hier, um dem Lehrer und meinen Mitschülern in unserer gemeinsamen Arbeit zu helfen, nicht sie zu behindern.

Regel Zwei. Ich bin hier um zu gelehrt werden, nicht zu lehren.

Regel Drei. Ich bin hier um zu lernen und zu verstehen, nicht mich dem Glauben hinzugeben.

Regel Vier. Ich stehe unter keiner anderen Disziplin als der, die hier gefolgt wird.

Regel Fünf. Ich behalte für mich, was ich hier gelehrt werde, bis auf weitere Anweisung.

## **Einige unvollständige Kommentare zu dem Obigen**

Zu Regel Eins: „Was für eine selbstverständliche Regel! Natürlich werde ich sie nicht brechen!“ ist jeder zu erklären bereit. Jedoch zielt dies nicht in erster Linie auf absichtliche Verstöße ab, denn wir sind sehr wenig absichtsvoll, sondern auf all die Hinderungen und Beeinträchtigungen in der Arbeit, die wir in unserem Zustand des Schlafs unabsichtlich, unbewusst, mechanisch verursachen.

Zu Regel Zwei. Gemäß östlicher Lehrer ist es äußerst bezeichnend für westliche Schüler im Allgemeinen, dass sie sich nicht in ihrer Stellung als Schüler wohlfühlen, sondern Fehler in der Lehre suchen und finden, sie verbessern wollen, sie überprüfen, vervollständigen und kommentieren wollen. Solch ein Verhalten setzt nicht nur die Effizienz herab, indem es Zeit und Kraft von der eigentlichen Arbeit abzieht, sondern fällt auch in die Kategorie der Verletzung der natürlichen Ordnung der Dinge, ist eine Demonstration von schlechten Manieren, ein Bruch der Etikette.

Zu Regel Drei. Glauben ist, wie skeptischer Zweifel, die Zuflucht des intellektuell faulen Menschen. Jeder, der ehrlich und fleißig an dem Material arbeitet, tut dies in der besten Weise ohne Glauben und erlangt mit der Zeit eine Zuverlässigkeit und Gründlichkeit in seinem Verstehen, die jedem oberflächlichen, emotionalen Glauben weit überlegen ist.

Zu Regel Vier. Diese Regel hat ihre Hauptanwendung bei der praktischen Arbeit mit Aktivierungsmethoden. Kein Lehrer wird die Verantwortung für die Ergebnisse übernehmen, wenn Schüler gegen die gegebenen Anweisungen üben, und dies schließt das gleichzeitige

Folgen anderer Systeme der Aktivierung mit ein. Diese Regel hat auch eine Anwendung auf das theoretische Studium, aber in diesem Fall hat es eine eingeschränktere Anwendbarkeit, hat mehr den Charakter einer Empfehlung als den eines ausdrücklichen Verbots, und ist außerdem zeitlich begrenzt, indem es den Schüler davor warnt, seine Aufmerksamkeit zu zerteilen und seine Energien zu verschwenden, solange er sich auf dem Anfängerstand befindet.

Zu Regel Fünf. Die Lehre selbst beinhaltet wenige Geheimnisse, die vor Außenstehenden verborgen werden müssen. Stattdessen geht es in der Regel um die Notwendigkeit der Vorsicht, wenn versucht wird, esoterische Lehren unter unvorbereiteten Menschen zu verbreiten, die sie missverstehen müssen, auch weil der Anfänger, der sie verbreiten möchte, sie nicht richtig verstehen und nicht richtig vermitteln kann. Was ist das Resultat eines Missverständnisses, das in der falschen Weise vermittelt wird? Indem er solche Fehler begeht, verursacht er meistens mehr Schaden als Gutes, und er kann tatsächlich Hindernisse für ein späteres Verstehen in den Menschen aufbauen. Es ist zwingend verboten, Außenstehenden jegliche Information darüber zu geben, was der Lehrer und die Schüler im Zusammenhang mit deren Berichten über ihre eigene Arbeit sagen.